



## Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden  
E-Mail: [pressereferat@wiesbaden.de](mailto:pressereferat@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/presse>

10. Juni 2022

Gesellschaft & Soziales, Homepage, Kinder & Jugend

### **Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen“ macht öffentliche Räume wieder nutzbar**

Ein zentrales Anliegen der 2017 durchgeführten repräsentativen Wiesbadener Jugendbefragung war das Thema „mehr Platz für Jugendliche im öffentlichen Raum“. Nicht immer muss dieser öffentliche Raum ganz neu gesucht und erschlossen werden. Manchmal ist er eigentlich schon da; der Zustand aber so, dass er nicht wirklich den Interessen von Jugendlichen entspricht.

Der Sportplatz Kleinfeldchen wird rege von Jugendlichen aus dem äußeren Rheingauviertel/Hollerborn bespielt. Im September 2020 hat das Sportamt in der AG Plätze den Vorschlag eingebracht den Sportplatz Kleinfeldchen jugendgerechter zu gestalten.

Dank der guten Vernetzung zwischen dem Sportamt und der Abteilung Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit ist es gelungen CASA e.V. einem freien Träger der in diesem Quartier Gemeinwesenarbeit betreibt für eine Jugendbeteiligung vor Ort zu gewinnen. Ziel dieser Jugendbeteiligung war es die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen vor Ort aufzugreifen.

CASA e.V. - Centrum für aktivierende Stadtteilarbeit führte eine Jugendbefragung rund um den Sportplatz Kleinfeldchen durch. Insgesamt haben sich 81 Jugendliche daran beteiligt. Priorität hatte dabei die Möglichkeit Tischtennis zu spielen. Dies nahm die AG

Plätze zum Anlass, zwei Flächen zu befestigen und darauf neue Tischtennisplatten aufzustellen. Zudem wurden durch die Initiative des Sportamtes zwei Sitzbänke auf der Fläche aufgestellt.

Durch die Mittel des Handlungsprogramms „Jugend ermöglichen“ war es möglich zeitnah den Sportplatz für Jugendliche Nutzergruppen aufzuwerten.

Am Montag, 13. Juni, um 16 Uhr findet eine offizielle Einweihungsfeier in Form eines Tischtennis-Turnieres mit Jugendlichen und dem Sozialdezernenten Christoph Manjura.

+++